

Auslandspraktika für Auszubildende



# Erfahrungen auf fremden Märkten

Im Wettbewerb um junge Fachkräfte sind auch Auslandspraktika während der Ausbildung ein Anreiz. Die Bottroper Brabus GmbH weiß, dass sich Aufenthalte in fremden Ländern immer besser in die Ausbildung integrieren lassen.

„Der Wettbewerb um gute Auszubildende wird sich weiter verschärfen. Die Betriebe müssen sich daher mehr einfallen lassen, um sich auch für den Fachkräftenachwuchs attraktiver aufzustellen“, ist Eberhard von Rennenberg überzeugt. Seit einigen Jahren betrachtet der Geschäftsleiter Finanzen und Personal bei der Bottroper Brabus GmbH Auslandspraktika als gezieltes Anreiz- und Motivationsinstrument in der Ausbildung. Während einer Zeit im Ausland können Auszubildende Fremdsprachenkenntnisse optimieren, lernen, mit anderen Kulturen umzugehen und bekommen Informationen über einen fremden Markt. Bei der Organisation der Praktika wird Brabus nun unterstützt durch den neuen Service der IHK-Mobilitätsberatung.

## Hilfen durch die IHK

Der zwanzigjährige Daniel Gemsa befindet sich kurz vor seinem dritten Ausbildungsjahr als Mechatroniker in der Bottroper Auto-Edelschmiede. Er zeigte sich sofort interessiert an einem Auslandspraktikum, als ihn der Personalleiter darauf ansprach. Bei der Länderwahl war er flexibel, nur englischsprachig sollte der Aufenthalt möglichst sein. Kurzerhand schnürte IHK-Mobilitätsberater André Böing nach einigen Recherchen und Telefonaten ein attraktives Paket im finnischen Kfz-Betrieb



Daniel Gemsa (r.) lernte auch typisch finnische Arten der Fortbewegung kennen: das Snow-Mobil-Fahren, hier gemeinsam mit seinem finnischen Betreuer Harry Tyni (l.).

Foto: privat

Pörhön Autoliike Öy in Raahe, nahe der finnischen Großstadt Oulu. Als Vorteil für seine Auftraggeber nennt Böing: „Die konkrete Umsetzung eines Auslandsaufenthaltes ist für viele Unternehmen noch Neuland. Über unsere Kontakte im In- und Ausland unterstützen wir die Betriebe bei der Organisation der Auslandspraktika. Dabei lotsen wir die interessierten Unternehmen durch die Besonderheiten und Programme in den verschiedenen Ländern.“ Ein weiterer Vorteil: Die länderübergrei-

IHK-Service

## Mobilitätsberatung



André Böing hilft Unternehmen, die für ihre Auszubildenden einen Aufenthalt im Ausland planen, Telefon 0251 707-482, E-Mail: boeing@ihk-nordwestfalen.de

Weitere Informationen:  
[www.ihk-nordwestfalen.de/mobilitaetsberatung](http://www.ihk-nordwestfalen.de/mobilitaetsberatung)

fende Mobilität wird von EU-weiten oder nationalen Organisationen gefördert, hier in Nord-Westfalen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesarbeitsministeriums. Personalleiter von Rennenberg ist überzeugt: „Wir haben Herrn Gemsa in dem Monat lediglich sein Ausbildungsgehalt weitergezahlt, alle weiteren Kosten wie Flug, Unterbringung, Verpflegung und sogar Versicherungen konnten aus dem Förderprogramm bestritten werden.“

## Wertvolle Erfahrungen

Dafür muss Daniel Gemsa jetzt noch einen Erfahrungsbericht schreiben, der, neben den eingereichten Rechnungsbelegen, seinen Aufenthalt in Finnland von Mitte März bis Mitte April dokumentiert: „Extremtemperaturen von  $-30^{\circ}\text{C}$  waren schon eine besondere Herausforderung.“ Es sei außerdem ein Unterschied, ob man in einem Zehn-Mann-Betrieb in einer finnischen Kleinstadt überwiegend Reparaturarbeiten an Altfahrzeugen verrichtet oder im nördlichen Ruhrgebiet in einer 110 000-Einwohner-Stadt mit 250 Mitarbeitern fast ausschließlich an Neufahrzeugen arbeitet. „Die Menschen dort waren oft ruhig. Ich war gezwungen, auf sie zuzugehen, wodurch sie sich dann viel aufgeschlossener und sehr gastfreundlich zeigten“, erzählt er über seine persönlichen Eindrücke. Von diesen Erfahrungen und den erworbenen Kompetenzen zehrt Daniel Gemsa auch am hiesigen Arbeitsplatz. Als Nächstes spart er auf eine eigene Sauna: „Die gibt es wirklich in jeder Hütte dort“, zeigt er sich angetan.

Martin Linkemann